

Betreff: Stadt der kurzen Wege/Neue  
FußgängerInnenverbindungen  
für Annenstraße



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## **ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Michael Ehmann  
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 17. 1. 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wesentliche Voraussetzung dafür, die sanfte Mobilität und dabei speziell auch den FußgängerInnenverkehr zu forcieren, ist eine „Stadt der kurzen Wege“: Denn elendslange, als Belastung empfundene und vielleicht noch dazu unattraktive Umwege schätzt niemand. Umso wichtiger wäre es, speziell auch hin zu Flanier- und Einkaufsstraßen Verbindungen zu schaffen.

Ein Beispiel dafür, wo solche Verbindungen doppelt wünschenswert wären, weil damit nicht nur ein weiteres Kapitel der „Stadt der kurzen Wege“ verwirklicht, sondern zugleich auch die Annenstraße attraktiviert werden könnte: Die Schaffung von Querverbindungen zwischen der Niesenberggasse bzw. der Strauchergasse hin zur Annenstraße, selbstverständlich ausschließlich für den FußgängerInnenverkehr. Dafür geeignete Durchgänge wären sogar vorhanden, allerdings müsste natürlich mit den jeweiligen HausbesitzerInnen das Gespräch gesucht werden. Auf jeden Fall wären solche Verbindungswege vor allem auch für ältere Menschen und für Mütter mit Kindern und Kinderwagen eine Erleichterung und könnten auch insgesamt zur Belebung der Annenstraße beitragen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher in Bezugnahme auf deine Koordinierungskompetenz nachfolgende

Anfrage:

Bist du bereit zu veranlassen, dass

- a) einerseits Maßnahmen gesetzt werden, um gemäß Motivenbericht FußgängerInnenverbindungen zwischen Strauchergasse bzw. Niesenberggasse und der Annenstraße zu öffnen und
- b) andererseits insgesamt unter anderem in Rücksprache mit den Bezirksvertretungen erfasst wird, wo ähnliche Maßnahmen im Sinne der „Stadt der kurzen Wege“ sinnvoll wären?